

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0028/2017/IV

Datum:
31.01.2017

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:
Dezernat V, Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen

Betreff:

**Erweiterung der Buslinienführung der Linie 28 im
Stadtteil Rohrbach**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Rohrbach	22.02.2017	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	08.03.2017	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	30.03.2017	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Die Mitglieder des Bezirksbeirates Rohrbach, des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses und des Gemeinderates nehmen die Information zur möglichen Erweiterung der Buslinienführung der Linie 28 im Stadtteil Rohrbach zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Bei einem Einsatz eines weiteren Fahrzeuges von montags bis freitags , circa 06:00 bis 20:00 Uhr	180.000 €/Jahr
Bei einer zusätzlichen Bedienung samstags von 09:00 bis 20:00 Uhr	30.000 €/Jahr
Einnahmen:	
Die Einnahmen sind bei den Kosten unter Berücksichtigung eines prognostizierten Fahrgastzuwachses in Höhe von 25.000 Fahrgästen jährlich bereits zum Abzug gebracht	
Finanzierung:	
Die Mehrkosten der Maßnahme würden das bisher prognostizierte Defizit der rnv GmbH für das Linienbündel Heidelberg für 2019 um 210.000 € erhöhen. Der Ausgleich der Mehrausgaben müsste durch den städtischen Haushalt erfolgen. Die Mehrausgaben stehen unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung durch den städtischen Haushalt. Anteilig anfallende Mehrausgaben für das Haushaltsjahr 2018 stünden unter dem Vorbehalt der überplanmäßigen Mittelbereitstellung.	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Umsetzung der Erweiterung der Buslinienführung der Linie 28 im Stadtteil Rohrbach wird im Rahmen der anstehenden Änderungen im Busliniennetz durch die Inbetriebnahme der Straßenbahn Bahnstadt Ende 2018 und der Veränderungen durch die Erschließung der Konversionsflächen in Rohrbach und der Südstadt weiterverfolgt. Außerdem fließt das Thema in das anstehende Verfahren zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes mit ein.

Begründung:

1. Sachverhalt

Im Rahmen der Gremiendiskussionen zur Beschlussvorlage „Änderung der Buslinienführung der Linie 28 in Rohrbach; Wiedereinrichten einer Haltestelle vor dem Maria von Graimberg Haus“ (DS 0237/2016/BV) wurde die Wiedereinrichtung der Haltestelle vor dem Maria von Graimberg Haus einstimmig beschlossen.

Darüber hinaus erging folgender Arbeitsauftrag an die Verwaltung:

„Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) wird beauftragt, eine Untersuchung über die Machbarkeit und die Kosten einer Erweiterung der Buslinie 28 unter Berücksichtigung folgender Kriterien durchzuführen:

- Andienung der Haltestelle Maria-von-Graimberg-Haus
- Andienung Nahversorgungszentrum Rohrbach in beide Richtungen
- Andienung Rathausstraße und Leimer Straße
- Halt im Bereich der Einmündung der Straße Im Beind
- Weiterfahrt über Friedrich-Weinbrenner-Straße, Schelklystraße, Christian-Bitter-Straße zur Freiburger Straße

Die Verwaltung möge prüfen, dass wenn es eine zweite Buslinie geben wird, der Bereich Alt-Rohrbach mitgeprüft wird und somit eine bessere Anbindung an Rohrbach erfolge.“

2. Untersuchung der Machbarkeit durch die rnv GmbH

Von Seiten der rnv wurden die in Anlage beigefügten vier Varianten entwickelt, die sich lediglich in der Anbindung von Alt-Rohrbach und dem Haltepunkt an Rohrbach Markt unterscheiden:

Variante 1

Halt an der Straßenbahnhaltstelle Rohrbach Markt Richtung Nahversorgungszentrum (NVZ) und Rohrbach Friedhof. Dies ist problematisch, da der Klein-Bus (ca. 15 Sitz- und 15 Stehplätze) über Außenschwenktüren verfügt und somit nicht gut an das Hochbord der Straßenbahnhaltstelle heranfahren kann. Neu: Nördliche Neuerschließung des Wohngebietes um den Eichendorffplatz in Richtung NVZ.

In Alt-Rohrbach werden die Haltestellen Rohrbach Rathaus, Leimer Straße, Burnhofweg und Rohrbach Friedhof in Hin- und Rückrichtung neu eingerichtet.

Eine echte Endstelle an Rohrbach Friedhof ermöglicht eine hohe Betriebsstabilität der Linie.

Variante 2

Halt an der Bushaltestelle Rohrbach Markt an der Karlsruher Straße Richtung Alt-Rohrbach und am heutigen, seitlichen Haltepunkt bei der Straßenbahnhaltstelle in Richtung NVZ. Erschließung von Rohrbach Rathaus, Leimer Straße, Burnhofweg und Rohrbach Friedhof in beide Richtungen. Ab Rohrbach Rathaus zum NVZ zusätzlicher Halt an Rohrbach Kirche. Eine echte Endstelle an Rohrbach Friedhof ermöglicht eine hohe Betriebsstabilität der Linie.

Variante 3

Halt an der Bushaltestelle Rohrbach Markt an der Karlsruher Straße in beide Richtungen. Einseitige Ringschließung von Alt-Rohrbach über die Parkstraße zu Rohrbach Rathaus, Leimer Straße, Rohrbach Friedhof und Schelklystraße. Aufgrund der Ringführung an beiden Endstellen ergeben sich Nachteile für die Betriebsstabilität.

Variante 4

Halt an der Bushaltestelle Rohrbach Markt an der Karlsruher Straße in Richtung Freiburger Straße. Ab Freiburger Straße in einer Richtung durch Alt-Rohrbach über die Schelklystraße, Friedrich-Weinbrenner-Straße, Leimer Straße, Rathausstraße zur Straßenbahnhaltestelle Rohrbach Markt. Von dort Weiterfahrt zum Nahversorgungszentrum. An der Freiburger Straße entstehen Standzeiten zur Aufrechterhaltung der Betriebsstabilität.

Bei allen vier Varianten ist der Einsatz eines weiteren Fahrzeuges erforderlich. Die zusätzlich anfallenden Betriebskosten belaufen sich auf 180.000 € jährlich.

Der heutige 20-Minuten-Takt wird beibehalten.

An Samstagen verkehrt die Linie 28 wie heute. Eine Anbindung von Alt-Rohrbach auch an Samstagen führt zu weiteren Zusatzkosten in Höhe von 30.000 € jährlich.

Von Seiten der rnv wird die Variante 2 bevorzugt. Diese hat den Vorteil, dass die für den Klein-Bus problematische Durchfahrt der Straßenbahnhaltestelle entfällt und diese die kürzeste, geradlinigste und somit voraussichtlich schnellste Variante darstellt. Verkehrsrechtlich wäre keine Anpassung erforderlich.

3. Verknüpfung zu anderen Linien

Die Varianten sind auf die Anschlussbeziehungen der Linie 33 zur Linie 28 am Erlenweg ausgerichtet.

Eine Anschlussbeziehung zur Straßenbahn an Rohrbach Markt wäre eher zufällig.

Bei Variante 3 wäre am gleichen Steig an Rohrbach Markt ein Umstieg auf die Linie 29 in beiden Richtungen möglich.

4. Ruftaxi-Linie 1010 Rohrbach Markt – Rohrbach Berghalde

Seit Dezember 2006 wird der Kühle Grund und der Friedhof mit einer Ruftaxilinie im 60-Minuten-Takt erschlossen. Montags bis freitags verkehrt die Linie von 7:00 bis 0:00 Uhr; samstags, sonntag und feiertags von 9:00 bis 0:00 Uhr mit folgenden Haltestellen:

Rohrbach Markt, Kirche, Rathaus, Leimer Straße, Friedhof, Siegelsmauer, Am Müllenberg, Kühler Grund, Berghalde.

Der Fahrplan ist auf die Anschlussbeziehung zur Linie 23 an Rohrbach Markt ausgerichtet.

Zu den Bedienzeiten der Linie 28 würden die Haltestellen Friedhof, Leimer Straße und Kirche beim Ruftaxi entfallen. Der Ast Kühler Grund kann aufgrund des engen Straßenquerschnittes weiterhin nur durch ein Ruftaxi bedient werden.

5. Weiteres Vorgehen

Eine Umsetzung der Erweiterung der Buslinienführung der Linie 28 im Stadtteil Rohrbach wird im Rahmen der anstehenden Änderungen im Busliniennetz durch die Inbetriebnahme der Straßenbahn Bahnstadt Ende 2018 und der Veränderungen durch die Erschließung der

Konversionsflächen in Rohrbach und der Südstadt weiterverfolgt. Außerdem fließt das Thema in das anstehende Verfahren zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes mit ein.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

An der Abstimmung der Vorlage wurde der Beirat von Menschen mit Behinderungen noch nicht beteiligt, da vorerst eine Umsetzung nicht geplant ist.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1-7		Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern bis „Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsvermeidung fördern Begründung: Die barrierefreie Anbindung von Alt-Rohrbach ermöglicht mehr Mobilität innerhalb des Stadtteils ohne mehr motorisierten Verkehr.
MO 10 +12		Ziel/e: Geeignete Infrastruktur für alte Menschen, Selbstbestimmung auch alter, behinderter oder kranker Menschen gewährleisten Begründung: Neben der Anbindung des Nahversorgungszentrums an Alt-Rohrbach würde durch die Erweiterung mit dem Einsatz eines barrierefreien Midi-Busses auch der Friedhof angebunden. Heute ist der Friedhof nur mittels Ruftaxi erreichbar.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Variante 1
02	Variante 2
03	Variante 3
04	Variante 4